Bericht über die Januar-Sitzung.

Verhandelt Montag den 9. Januar 1882, Abends 8 Uhr, im Sitzungslocale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Golz, Grunack, Lehmann, Koch, Schalow, Nauwerk, Sy, Krüger-Velthusen, Mützel und Jahrmargt.

Als Gäste die Herren: Oberlehrer Spiess, von Dallwitz, Dr. Hähnlein, Rathe und Jagst, sämmtlich aus Berlin.

Vorsitzender: Herr Golz, Schriftf.: Herr Schalow.

Der Schriftführer verliest den Bericht über die December-sitzung. Herr Reichenow legt eine Anzahl im vergangenen Monate eingegangener und erschienener Werke und Drucksachen vor. Aus der Reihe derselben widmet er besonders dem vor kurzem erschienenen zweiten Theile von Barboza du Bocage's Ornithologie d'Angola eine eingehende Besprechung. Mit diesem zweiten Theile wird das verdienstvolle Werk des portugisischen Ornithologen zum Abschluss gebracht. Referent nimmt dabei Veranlassung, darauf hinzuweissen, dass die von ihm als neu beschriebene Art *Thamnobia quadrivirgata* mit der bereits von Finsch und Hartlaub veröffentlichten und von Barboza abgebildeten *Cossypha barbata* identisch sei. Die Species gehöre indessen nicht zur Gattung *Cossypha*, wohin sie von den genannten Autoren gestellt worden sei, sondern zu *Thamnobia* und müsse in der Folge den Namen *Thamnobia barbata* (Finsch et Hartlaub) führen.

Herr Cabanis spricht über mehrere Arten der Gattung *Carpophaga* und legt die betreffenden Exemplare vor.

Carpophaga aenea (Lin.), mit aschgrauem Nacken und Kopf, findet sich fast auf sämmtlichen Sunda-Inseln und den Philippinen, *Carpophaga paulina* (Temm) dagegen lebt auf Celebes, welches als eigentliches Vaterland dieser Art zu betrachten ist. Die letztgenannte Art zeichnet sich durch einen glänzend hellroth-braunen Nacken, Schlegel nennt die Farbe desselben in einer Beschreibung „roux", gegenüber verwandten Arten aus. Schlegel hebt hervor, dass die Individuen dieser letztgenannten Art, der *C. paulina*, von den Sula-Inseln kleiner seien und einen bedeutend dunkleren Nackenfleck („rouge brun", wie es in der Mittheilung heisst), als die *Celebes*-Vögel besitzen. Endlich beschreibt Schlegel ein Exemplar von den Philippinen, von Luzon, welches den Vögeln der Sula-Inseln ähnlich sei, aber einen viel beschränkteren und bedeutend dunkleren Nackenfleck sowie den grauen Kopf und Hals sehr wenig rosa angeflogen haben soll. Bisher war nur dies eine abweichende Exemplar von *C. paulina*, dessen Schlegel erwähnt, von den Philippinen bekannt, und da dieses Vorkommen nicht als genügend zu betrachten war, so führt Marquis Tweeddale in seinen Arbeiten über die Vögel der Philippinen diese Art nicht als Bewohner der erwähnten Inseln auf. Herr Dr. Kutter nun übergab dem Berliner Museum ein auf Luzon gesammeltes Exemplar, welches

mit dem Celebes-Vogel durchaus übereinstimmt und lediglich durch einige geringere Maasse abweicht. Durch dieses Exemplar ist das Vorkommen von *Carpophaga paulina* auf den Philippinen sicher constatirt. Ein anderes Exemplar, welches das Berliner Museum gleichfalls durch Herrn Kutter erhielt, ist noch interessanter. Es stimmt nämlich mit dem von Schlegel für Luzon angeführten Exemplare in der Beschreibung vollkommen überein. Es ist somit das zweite von *C. paulina* abweichende Exemplar, welches auf Luzon gefunden wurde, und berechtigt daher zu der Annahme, dass die zuerst von Schlegel angedeutete „forme intermediaire" in der That eine eigene zwischen *C. aenea* und *paulina* stehende Art bilde, für welche Herr Cabanis den Namen

Carpophaga nuchalis n. sp.

in Vorschlag bringt.

Wie sich die Sula-Vögel zu dieser neuen Art verhalten werden, vermag der Vortragende aus Mangel an Autopsie nicht zu entscheiden. Ein von Dr. A. B. Meyer auf Luzon gesammeltes ♀ zeigt einen schmutzig dunklen Nacken und dürfte der neuen Art als ♀ angehören. Von *C. aenea* unterscheidet auch dieses Exemplar sich durch einen breiteren Schnabel.

Herr Schalow verliest einen längeren Brief des Herrn Staatsrath Dr. Radakoff, in welchem der Genannte über die Weiterführung seines grossen Werkes: Hand-Atlas der geographischen Ausbreitung der im europäischen Russland nistenden Vögel (Bd. 1 Moskau 1876—1880) berichtet und der Gesellschaft in freundlichster Liberalität die Herausgabe des Werkes unter Benutzung des von ihm gesammelten umfangreichen Materiales sowie überhaupt die ganze Weiterführung des Werkes anheimgiebt. Die begrenzten Mittel unserer Gesellschaft dürften indess die Herausgabe eines so grossartig angelegten Werkes, wie es das Radakoff'sche ist, leider nicht ermöglichen.

Herr Reichenow giebt in einem längeren Vortrage eine Charakteristik der Hockohühner mit besonderer Berücksichtigung der bis jetzt in Gefangenschaft, namentlich im Zoologischen Garten zu Berlin, gehaltenen Arten dieser Familie. Im Anschluss an die von P. L. Sclater in den Transactions der Zoological Society of London im Jahre 1875 veröffentlichte Monographie über diese Vögel giebt der Vortragende seine eigenen Untersuchungen und Beobachtungen. Der Vortrag wird im Auszuge im Centralblatte veröffentlicht werden.

Herr Reichenow giebt eine Berichtigung zu seinem jüngst erschienenen Conspectus Psittacorum, in welchem als Vaterland des ausgestorbenen *Psittacus mascarinus* Gm. irrthümlich Madagascar angegeben ist, während vielmehr Réunion als Heimath des Vogels nachgewiesen wurde (cf. Newton, Ibis 1876, p. 286).

Golz. Schalow. Cabanis, Gen.-Secr.
